

Laibacher Zeitung

N^r. 6.



Donnerstag

den 18. Jänner

1838.

Illyrien.

Das Atheneum in Venedig hat den Herrn Franz Grafen von Hohenwart, k. k. Kämmerer, in seiner Sitzung vom 6. December v. J., zu seinem Ehren-Mitgliede ernannt.

Wien.

Die beiden, gestern den 12. d. M. zugleich eingelangten ärztlichen Berichte vom 7. und 8. Januar d. J., über das Befinden Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Friedrich, enthalten die Nachricht von der, wenn gleich langsam, fortschreitenden Besserung des hohen Kranken. Die Nächte waren ruhig, der Husten seltener, der Athem freier, die Schwäche jedoch allerdings noch beträchtlich.

Am 3. d. M. starb der General der Cavallerie, Ritter des milit. Maria-Theresien-Ordens, Sr. k. k. Majestät wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, dann Obersthofmeister Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann, Joseph Graf von Nimpf, im 87sten Jahre seines Lebens, und wurde am 5. d. M. mit den seiner hohen Charge gebührenden milit. Ehrenbezeugungen zur Ruhe bestattet.

(W. Z.)

Deutschland.

München, den 1. Jän. Sr. Majestät der König haben zur Begründung des Klosters in Frauenwörth (Chiemsee) eine Schenkung, im Betrage von 36,000 fl., aus Allerhöchstherrn Cabinettscaffé widmen, und dem Kloster eine förmliche Urkunde hierüber ausfertigen zu lassen geruht.

Dresden, den 3. Jän. Sr. königl. Hoheit der Prinz Maximilian ist heute früh 5 1/2 Uhr, zur größten Betrübniß Sr. Majestät des Königs und des

ganzen königl. Hauses, mit Tod abgegangen. Derselbe war am 13. April 1759 geboren, also fast 79 Jahre alt.

(W. v. L.)

Aus Oberschlesien, 11. Dec. Nachdem die Cholera Niederschlesien gänzlich verlassen, scheint sie leider bei uns noch immer festen Fuß zu behalten. Längs der Gränze von Polen tritt sie in einer Menge von Ortschaften mehr oder weniger verheerend auf; auch weicht sie diesmal von ihrem Gange im Jahre 1832 darin ab, daß sie auch auf den Berg- und Hüttenwerken ihre Opfer fordert. Von mehreren Seiten hört man Klagen über Schafkrankheiten, als Folge der unbeständigen und nasfkalten Witterung schon seit dem September. Bereits soll in manchen Schäferereien die Sterblichkeit bedeutend seyn. (Agr. Z.)

Schweiz.

Der Ingenieur Fraisse ist vom Staatsrath von Waadt ermächtigt worden, Voruntersuchungen in Betreff einer Eisenbahn zwischen dem Genfer und Neuchâtel See zu machen, welche die Wasserwege und Eisenbahnen zwischen Lyon, Genf, der Thièle, der Aare, Zürich und Basel mit einander verbinden würde. Hr. Fraisse erhält alle Erleichterungen, welche die Behörden zu gewähren vermögen; allein der Staat nimmt keinen Theil an den Kosten dieser Voruntersuchung, welche ein Privat-Unternehmen ist. (W. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 22. December. Die Bevölkerung der königl. Staaten diesseits des Pharus vermehrte sich trotz der in einigen Provinzen geherrschten Cholera, welche während der letzten Monate nur allein in der Hauptstadt 5278 Menschen hinraffte, doch im Laufe des Jahres 1837 um 68,822 Seelen. Denn sie betrug am 1. Jän. 1836 6,013,171 Individuen, am 1. Jän. 1837 aber 6,081,993, worunter 2,985,803

männlichen und 3,096,190 weiblichen Geschlechtes. In dem Zeitraume von 5 Jahren hatte sich die Einwohnerzahl des eigentlichen Königreichs Neapel um 300,908 Seelen vermehrt.

(B. v. I.)

Frankreich.

Nach Berichten aus Tunis vom 17. December hat die französische Flotte unter dem Befehle des Vice-Admirals Lalande die dortige Rade verlassen, nachdem Legterer, begleitet von seinem Stabs-Chef und dem General-Consul, noch zuvor von dem neuen Bey sich beurlaubt hatte.

(W. B.)

Spanien.

Ein Schreiben aus Madrid vom 24. Dec. berichtet: Es sey in Folge eines Zweigesprächs zwischen dem französischen Gesandten Latour-Maubourg und dem Conseilspräsidenten Grafen D'Alia am 21. Dec. ein außerordentlicher Courier nach Paris gesandt worden, um dem Vernehmen nach einen Geldvorschuß von der französischen Regierung zu verlangen.

(B. v. I.)

Madrid, 27. Dec. Espartero's Antwort ist endlich bekannt; er nimmt das Portefeuille nicht an, glaubt nützlicher beim Commando der Armee zu seyn, und schlägt zum Kriegsminister den General Latre vor. Aber Espinosa will dieses Portefeuille nicht lassen, und Cordova thut Alles, es zu erringen. Man scheint nicht ohne Besorgniß über die Stimmung der Gemüther in Cadix und Malaga. Indeß entwickelt Graf Leonard eine große Energie. Er ließ eine Anzahl Unruhstifter nach den canarischen Inseln abführen, 500 gefangene Navarresen haben freiwillig Dienst genommen, und wurden an Bord des Zephyr nach Cuba eingeschifft. Die übrigen 1500 Gefangenen wurden zwischen den balearischen und canarischen Inseln vertheilt. In der Hauptstadt trifft man Anstalten, die gefährlichsten Exaltirten zu entfernen.

(Allg. B.)

Telegraphische Depesche. Bordeaux, den 31. December. Draa meldet aus Alcovieja vom 26., eine Escadron seiner Truppen habe bei Allaga ein Bataillon Infanterie und 30 Reiter des Cabrera, die einen Convoi nach Cantavieja geleiteten, angegriffen und zerstreut. Er (Draa) selbst habe seine Bewegung gegen Calanda fortgesetzt. Der Prästendent befand sich am 27. zu Lobio, wo auch Guergue ankam, nachdem er die beiläufig 6500 Mann starke Expedition unter den Befehlen des Zavala, Moreno und des Marquis de Boreda auf dem Wege nach Castilien gelassen hatte. — Am 1. Jan. Am 28. December zwangen 12,000 zu Medina del Pomar

versammelte Christinos die 7000 Carlisten des Merino sich in das Thal von Mena zurück zu ziehen. Basilio Garcia befand sich in der Gegend von Mendavia.

(B. v. I.)

Briefe aus Bayonne vom 1. Jänner (in der Gazette de France) melden: „Don Carlos ist, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die drei Expeditionen, die am 22. December aufgebrochen waren, den Übergang glücklich bewerkstelligt hatten, am 26. Abends in Lobio angelangt, wo er sich nebst dem Infanten Don Sebastian am 30. noch befand. — Ein Fuß-eisender, der aus Arneguy ankommt, meldet, daß am 30. December über sechshundert Christinische Soldaten, die von den Carlisten verfolgt wurden, sich mit Waffen und Gepäck auf unser Gebiet geflüchtet haben. Es fehlt uns noch an Details über das Gesecht, welches diese Flucht veranlaßt hat.“ — Der Quotidienne zufolge soll dieses Gesecht auf der Linie von Urroz nach Uoiz Statt gefunden haben und die obenerwähnten 600 Mann, die von dem übrigen Theil des Christinischen Corps, das in das Ahescoathal eindringen wollte, abgeschnitten wurden, unter den Befehlen eines gewissen Quinones gestanden haben. Bei ihrer Ankunft auf französischem Gebiete seyen sie entwaffnet und verhalten worden, ihre Beute und die Carlistischen Gefangenen, die sie mit sich führten, abzugeben. — Andern Briefen aus Bayonne zufolge lag Espartero krank in Logrono, wodurch seine beabsichtigte Reise nach Madrid einen Aufschub erhalten hat.

(Est. B.)

Portugal.

Die Nachrichten aus Lissabon in englischen Journalen reichen bis zum 25. December. Die Staatscasse war noch immer zu arm, als das sie die Gehalte der Beamten auszahlen, oder die Kosten einer Expedition gegen Remachido's miguelistische Guerilla's hätte bestreiten können. Unter dem Volke nahm der Geist der Unzufriedenheit überhand. Am 18. December legte der Finanzminister den Cortes einen Gesekentwurf zur Emittirung von 3000 Contos de Reis Schatzkammercheinen vor, die im ganzen Lande im vollen Werthe des baaren Geldes circuliren und von allen Zahlämtern bei Zahlungen rückständiger Decimas und anderer Abgaben, die Fristen für den Tabakcontract ausgenommen, acceptabel seyn sollten. Gegen diesen Plan Herrn Di-veira's sprach sich eine ihm aufwartende Deputation von Kaufleuten und Capitalisten aus, und man erwartet hiernach eine Modification seines Gesekentwurfes. — Das brittische Kriegeschiff „Hercules“ war den Tajo weiter heraufgesegelt, um Schießübungen

anzustellen; als Repräsentant dafür exercirte Senhor Franca täglich sein Arsenalbataillon. (St. V.)

Großbritannien.

In dem mit dem 12. December 1837 abgelauenen Jahre wurden in London 35,706 Kinder, wovon 17,701 männlichen und 18,005 weiblichen Geschlechtes, getauft, und 21,063 Personen, wovon 10,605 männlichen und 10,458 weiblichen Geschlechtes, begraben.

London, den 3. Jänner. Vor einigen Tagen schiffte sich eine Abtheilung der königlichen Artillerie zu Woolwich nach San Sebastian ein. 500 Fässer Pulver und andere Kriegsvorräthe wurden, zum Schutze jener Festung, gleichfalls an Bord gebracht.

Am 3. Jänner fand im Ministerium des Auswärtigen ein Cabinetrath Statt. Heute verfügten sich Lord Melbourne und Lord Glenelg nach Windsor, um Ihre Majestät um eine Audienz zu bitten. Auch gingen heute aus dem Colonialministerium Depeschen an Lord Gosford und die in den brittisch-amerikanischen Provinzen commandirenden Offiziere ab. — »In den bestunterrichteten militärischen Kreisen, schreibt der Courier, geht wieder das Gerücht, der gegenwärtige Effectivstand der Armee solle um 20,000 Mann erhöht werden. Bei einer geringeren Zahl, behauptet man, würde man weder die nöthigen Verstärkungen für Amerika abgeben, noch auch die Regimenter im Osten, deren Dienstzeit verfloßen ist, ablösen können.« — Die Morning-Post meldet: „Wie wir hören, haben das 1. Leibgarderegiment und das Bataillon Infanteriegarde, das jetzt zu Windsor steht, Befehl erhalten, sich für auswärtigen Dienst in Bereitschaft zu halten.“

(Aug. 3)

Rußland.

Die Preussische Staatszeitung enthält folgendes Schreiben aus St. Petersburg vom 30. December: „Das kaiserliche Winterpalais, dieser durch sein Alter ehrwürdige Sitz unserer erhabenen Herrscher, in den ersten Regierungsjahren der Kaiserin Elisabeth vom Grafen Kastrelli erbaut, und sonach fast ein volles Jahrhundert alt, ward am gestrigen Spätabend durch eine, plötzlich in den innern Theilen ausgebrochene Feuersbrunst, welche gleich im Beginn so wüthend um sich griff, daß sie den energischsten, von Seiner Majestät dem Kaiser selbst geleiteten, bei einem Froste von 22 Grad aber höchst schwierigen Rettungsversuchen Trotz bot, ein Opfer der Flammen. Die ursprüngliche Veranlassung dieser höchst bedauernswerthen Katastrophe,

welche den allgeliebten Monarchen, kaum erst von einer fernen und mühevollen Reise in seine Residenz zurückgekehrt, in seinem und seiner Väter eigenen Wohnsitz treffen mußte, hat bis jetzt noch nicht bestimmt ermittelt werden können. Der Brand währt noch in diesem Augenblicke fort, und gerade jetzt, wo ich diese Zeilen an Sie abgehen lasse, steht der Theil des Palais, der die Gemächer des Kaisers, der Kaiserin und ihrer erlauchten Familie umfaßt, en face der Reichsadmiralität und des Boulevards liegend, in hellen Flammen. Gleich bei dem Ausbruch des Feuers begab sich die erhabene Herrscherfamilie ins eigene Palais Ihrer kaiserlichen Majestät, in das Anitschkowsche. — Die, der großen Million zu liegende kaiserliche Eremitage, dieser Sitz der seltensten und kostbarsten Kunstzeugnisse, deren Verlust zum Theil nie ersetzt werden könnte, ist bis auf diesen Augenblick noch unverletzt erhalten worden, und man hofft, unter göttlichem Beistande, ihn auch ganz erhalten zu sehen, wie vielleicht auch ganz die der Million und dem Militär-Exercierhause zu liegende Seite.“

Seine Majestät der Kaiser haben dem Fürsten Wolchonsky ein neues Zeichen des allerhöchsten Wohlwollens durch Übersendung der Bildnisse Ihrer kaiserlichen Majestäten gegeben. Beide Bildnisse befinden sich in einer Einfassung von Diamanten, geschmückt mit der kaiserlichen Krone, und sind zum Tragen am Bande des St. Andreas-Ordens bestimmt. Von Seiten Ihrer Majestät der Kaiserin war dieses kostbare Geschenk auch noch von einem eigenhändigen, überaus huldvollen Schreiben begleitet.

Auf Ansuchen der mohammedanischen geistlichen Verwaltung von Taurien, daß das Gesetz, welches den Frauen von verschollenen Personen gestattet, nach Verlauf von fünf Jahren bei der geistlichen Obrigkeit um die Befugniß zur Schließung einer neuen Ehe nachzusuchen, auch auf die Mohammedaner ausgedehnt werden möge, welche Maßregel die mohammedanische geistliche Versammlung von Drenburg gleichfalls den Regeln des Islams nicht widersprechend gefunden hat, ist der Minister des Innern deshalb mit einer Vorstellung beim Reichsrath eingekommen, und dieser hat nunmehr das Gesuch der Mohammedaner bewilligt.

In den Kron- und Privatbergwerken sind im Jahre 1836 gewonnen worden: an Gold 406 Pud 4 Pfund 21 Solotnik; an Silber 1200 Pud 35 Pfund 62 Solotnik; an Platina 117 Pud 26 Pf. 64 Solotnik; an Blei 40,900 Pud; an Kupfer 240,204 Pud 24 Pfund 65 Solotnik; Gußeisen

über 10,000,000 Pud; an ausgeschmiedetem Eisen 553,438 Pud 38 1/2 Pfund; Steinkohlen 567,765 Pud; Vitriol und Salpeter 23,404 Pud 5 Pfund. Die Einnahme vom Bergbau betrug 11 1/2 Millionen Rubel.

Im Jahre 1836 wurden in dem St. Petersburgischen Münzhofe 7,881,000 Rubel an Gold- und Silbermünzen, 119,000 Rubel an Platina- münzen ausgeprägt und 340 goldene, 43,420 silberne und 950 bronzene Medaillen geschlagen. Das in dem verfloffenen Jahre von Privatpersonen in den Münzhof gelieferte Gold und Silber betrug 2/3 weniger als im Jahre 1835. (St. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 27. Dec. 1837. Am 23. d. M., als am Feste Kadir Gedschessi, verrichtete der Sultan das Abendgebet in der Moschee von Tophana, wohin sich Se. Hoheit zu Pferde, in Begleitung von vierundzwanzig Fackelträgern, begaben. Während dessen waren, wie gewöhnlich, die Serailspitze und die vorzüglichsten Gebäude in Tophana und Fundukli beleuchtet.

Am 24. d. M. brach in der Nähe von Schehsade Baschi, und Tags darauf unweit Usun Eschauschi in Constantinopel Feuer aus, das jedoch beide Male gelöscht wurde, ohne große Verheerungen anzurichten.

Nachrichten aus Smyrna zufolge war am 15. d. M. eine kleine schwedische Escadre, aus einer Fregatte und zwei Corvetten bestehend, in den dortigen Hafen eingelaufen, und gedachte denselben binnen einem Monate wieder zu verlassen.

In den letztverfloffenen Tagen hat die Kälte hier so zugenommen, daß bereits ein Theil des innern Hafens zugefroren ist.

In der letzten Woche ist kein einziger Pestfranker in das griechische Spital zu den sieben Thürmen gebracht worden. (St. B.)

Das Journal de Smyrna schreibt: Seine kais. königl. Hoheit, der Erzherzog Johann, haben auf Höchstlicher Reise nach Griechenland an den Grafen Dandolo das folgende eigenhändige Schreiben erlassen, welches bekannt zu werden verdient, da es sowohl dem Prinzen, welcher es erließ, als dem Admiral, an welchen es gerichtet ist, zur Ehre gereicht:

„Mein lieber Graf Dandolo! In dem Augenblicke Meiner Abreise aus der Levante nach Wien über Triest, freuet es Mich, über den guten Zustand Ihrer Division, welche Ich am 21. October

auf der Rhede von Smyrna besichtigte, in dem Hafen Piräus wieder sah, und heute hier in Nauplia vor Anker finde, Meine volle Zufriedenheit zu bezeugen.“

„Mit einem wahren Gefühle der Freude habe Ich die gute Haltung, die vollkommene Ordnung und die genaue Disciplin in allen Zweigen der Ihrem Commando untergebenen kaiserlichen Kriegs-Marine wahrgenommen, und es gereicht Mir zum besondern Vergnügen, die volle Überzeugung mitnehmen zu können, daß überall, wo die österreichische Flagge zur Beschützung von Handelsinteressen erscheint, Ihre Division die von Seiner Majestät dem Kaiser derselben aufgetragene Mission zu erfüllen weiß, und Ich bin dessen gewiß, denn es herrscht hierüber in Constantinopel, wie in Smyrna und Athen, nur Eine Stimme, sowohl von Seite des Handelsstandes, als der, mit der jederzeitigen Beschützung und Erleichterung dieses wichtigen Zweiges der National-Industrie beauftragten Autoritäten.“

„Mögen Sie die Besinnungen, die Ich Ihnen kund gab, den Herren Commandanten, Offizieren und Unter-Offizieren, so wie den Soldaten Ihrer Division eröffnen.“

Nauplia, den 9. November 1837, Morgens.

Ihr wohlgewogener
Johann, Erzherzog von Oesterreich.
(W. B.)

Südamerika.

Das Schiff Courier ist in 80 Tagen von Valparaiso in Liverpool angekommen. Es fuhr am 12. October ab, und bringt die Nachricht mit, daß das chileische Geschwader mit 6000 Mann und 400 Pferden an Bord absegelte, wie man vermuthete, nach den Intermedios. (Allg. Z.)

Bekanntmachung.

Freitag den 19. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird in der hiesigen Stadtpfarrkirche zu St. Jacob, in Gemässheit der Statuten der philharmonischen Gesellschaft, das feierliche Seelenamt für das verstorbene Gesellschaftsmitglied, den jubil. k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsrath, Herrn Joseph Jellemizki, einen der Wiederhersteller dieser Gesellschaft im Jahre 1794, abgehalten, und hiebei Mozart's Requiem exequirt werden.

Direction der philharmonischen Gesellschaft.
Laibach am 14. Jänner 1838.